

Presseinformation

Hipp – Halle Gmunden

Ausstellung *Abstrakte Wege im Raum*

Hermine Karigl – Wagenhofer Malerei

Constance Ferdiny Hoedemakers Keramische Skulptur

Die Hipp - Halle in Gmunden, eine ehemalige Kammgarnspinnerei aus dem 19. Jahrhundert, wird im Oktober 2021 Schauplatz für die abstrakten Visionen in der Malerei von Hermine Karigl - Wagenhofer und in den keramischen Skulpturen von Constance Ferdiny Hoedemakers.

BesucherInnen durchschreiten einen fast sakral anmutenden Raum. Sie werden auf dem von den ausgestellten Arbeiten vorgegebenen Pfad durch das erstaunliche Raum – Zeitgefüge der beiden Künstlerinnen geführt.

Objekte und Bilder werden zum Medium für die Erfahrung von geformter Zeit, für das dialogische Auf - und Nachspüren von Blickwelten in einem Raum: gleichzeitig, fern und nah.

Vernissage: Sa. 9. Oktober 2021 um 15 Uhr, Hipp-Halle Gmunden

Begrüßung: Mag. Vincent Leroy

Einführung: Prof. Hubert Gaisbauer

Musik: Davide Zavatti / Cello

Öffnungszeiten: Sa. 16. und So. 17. Oktober 13 – 17 Uhr (Tage d. offenen Ateliers)

Sa. 23. Oktober 13 – 17 Uhr

So. 24. Oktober (nach tel. Vereinbarung)

Hermine Karigl-Wagenhofer: mobil +43 664 3741785; www.karigl.com;

hermine.karigl@hotmail.com

Constance Ferdiny Hoedemakers: mobil +43 664 1221690; www.ferdiny.at;

constance.ferdiny@ferdiny.at

Hipp-Halle Theresienthalstraße 68, 4810 Gmunden

Es gelten die allgemeinen Covid-19 Schutzmaßnahmen.

Hermine Karigl-Wagenhofer

Malerei



Modell Würfel, 2017

Abstrakte Verflechtungen im Raum

So wie der Mensch die Natur zu bezwingen versucht, sind meine assoziativen Bildlandschaften in geometrische Körper eingebaut. Das Dynamische des Lebens wird somit in strenge Formen gebannt. Zudem führen meine dreidimensionalen Gemäldemontagen durch den Raum und stehen so im Dialog mit der vorhandenen Architektur der Hipp-Halle, eine ehemalige Kammgarnspinnerei des 19. Jahrhunderts. Die Halle durchschreitend, langsam und stetig, begibt sich der Betrachter in eine permanente Zwiesprache mit malerischen Visionen, abstrakten Formen und dem architektonischen Gefüge.



Gezeiten des Lebens, 2018/2020, 76cm x 168 cm, Eitempera auf Leinwand
Foto: Sonja Dürnberger

Meine abstrakte Malerei in Eitemperatechnik mit körniger Oberflächenbeschaffenheit, meine rhythmische Malweise - Strömungs- und Wellenbewegungen veranschaulichend - korrespondiert mit der teilweise erodierten Wandstruktur der Hipp-Halle.



Landschaftsschleife, 2012, 150cm x 100cm, Eitempera auf Leinwand



Foto: Sonja Dürnberger ©

Mag. Hermine Karigl-Wagenhofer / Malerin

Geboren am 22.09.1955 in Sonntagberg, Niederösterreich

1977 – 1982: Studium an der Akademie der bildenden Künste bei Prof. Hessing und Hundertwasser

Lebt und arbeitet in Wien

www.karigl.com

Constance Ferdiny Hoedemakers

Keramische Skulptur



Keramische Objekte / Porzellan auf Steinzeug zum Teil glasiert

Rein vom Stofflichen ausgehend, versuche ich den Grundcharakter des Materials aufzuspüren. Allerdings will ich dabei die Grenzen des noch Möglichen in Bezug auf Festigkeit und Dehnbarkeit der Substanzen in Erfahrung bringen. Formalästhetische Aspekte resultieren als logische Konsequenz. Außerdem versuche ich eine Synthese zwischen Material und Form zu erreichen. Meine keramischen Objekte sind durch den Anspruch auf Zweckfreiheit der bildenden Kunst zuzuordnen. Man darf sie als Objekte sehen, die sowohl durch Aufbau als auch durch späteren Abbau der Substanz ihre endgültige Form erfahren.

Wenn ich in wenigen Fällen Glasurexperimente tätige, so hat dies gute Gründe. Hierdurch lassen sich Modifikationen der Materialqualitäten - sprich rau / glatt – verwirklichen.



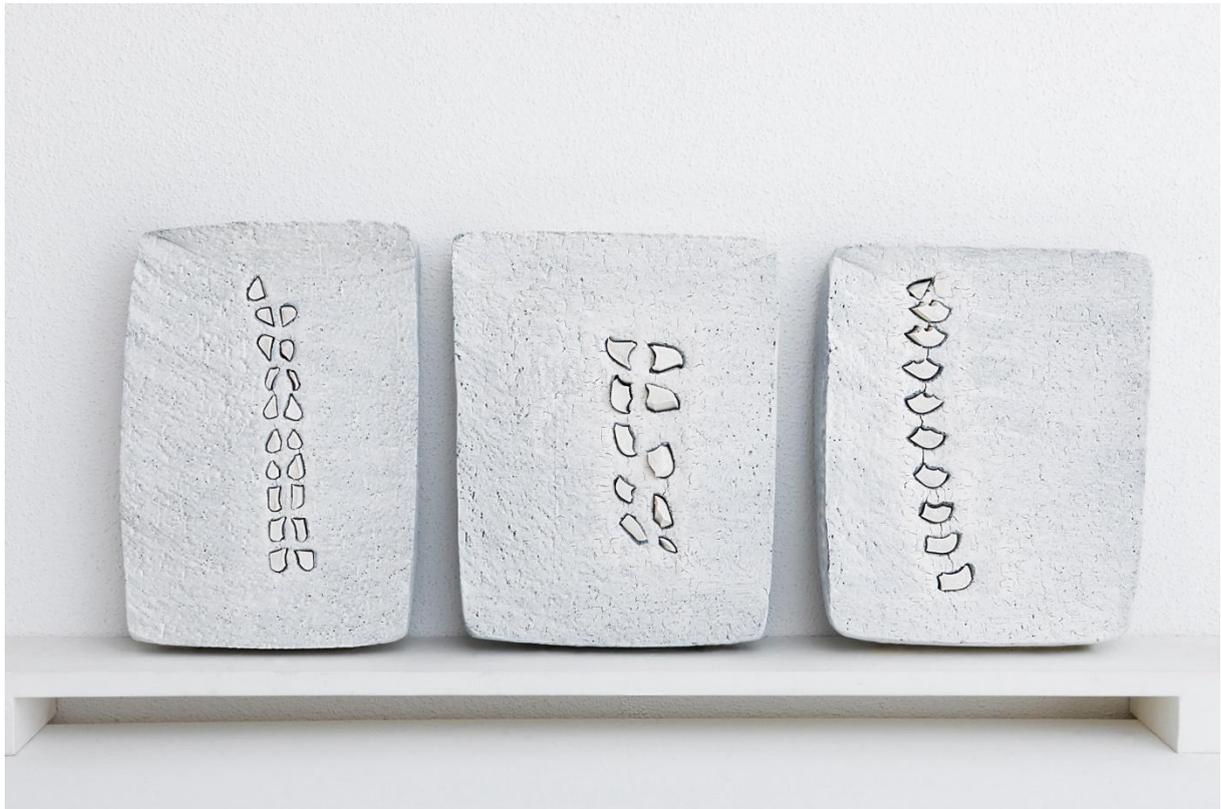
Objekt vierteilig, Steinzeug perforiert ca. 42 x 30 x 5 cm, 2020

Für mich ist der Werkstoff Ton auf einer anderen Ebene als der logischen oder rationalen zu sehen. In seinen Eigenschaften und vor allem auch Eigenarten sehe ich eine ideale Möglichkeit, der Intuition des Künstlerischen aber auch der Reflexion subjektiver Gedankengänge nachzugehen. Die Innenwelt künstlerischer Vorhaben wird sichtbar nach außen gestülpt.



Objekte, Porzellan auf Steinzeug ca. 35x20x7 cm, 2017

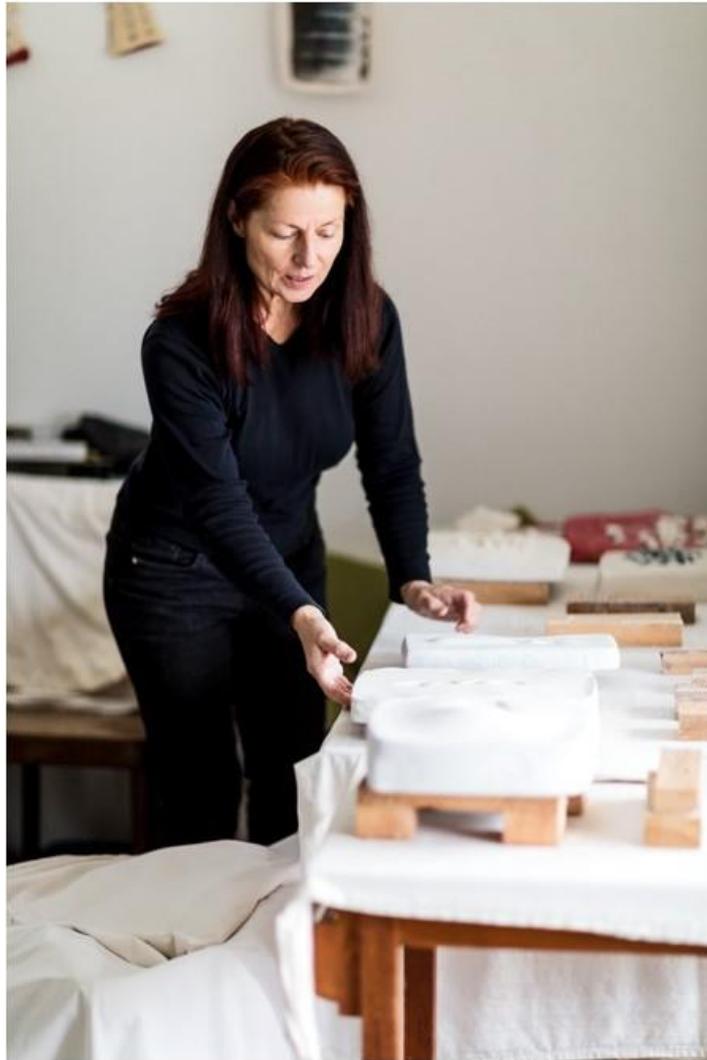
Das Experiment ist auch beim Material Ton nicht unwichtig und es ist faszinierend dabei zu entdecken, wie sich das weiche Material verhält: Wie reagiert der Ton auf Druck, Quetschungen, Durchbohrungen auf unterschiedlichen Unterlagen? Es ist wichtig zu wissen, wie sich das Eigengewicht, die Schwere des Tons verformen lässt.



Wandobjekte, Porzellan auf Steinzeug, 2017

Ihre keramischen Objekte sind von einer formalen Entschlossenheit und reduzieren die Wahrnehmung auf das Wesentliche. Form und Oberfläche vereinen sich zu einer Sprache jenseits der Worte. Der Betrachter wird auf seine Wahrnehmung und Einfühlung zurückgeworfen. Auch wenn es sich um Kleinplastiken handelt beanspruchen sie einen großen Raum um ihre Feinheit aus der Stille entwickeln zu können.

... die Arbeiten entführen in ein Erinnern, das noch keine Worte des Erzählens gefunden - oder besser noch: das die Worte schon längst zurückgelassen hat. (Prof. Hubert Gaisbauer)



Mag. Constance Ferdiny Hoedemakers / Keramische Skulptur

Geboren 1954 in Echt, Niederlande.

Studium an der Stadsacademie voor Toegepaste Kunsten, Maastricht / NL und an der Akademie der bildenden Künste, Wien.

Lebt und arbeitet in Wartberg ob der Aist und Wien.

www.ferdiny.at

Fotos: Jessica Freivoltová

